

Wolauer Tagblatt

IX. Jahrgang
Wola, Freitag 30. Mai 1913.

Die Redaktion befindet sich in der Buchdruckerei Jol. Krupotic, Piazza Carlo I., ebenfalls
 und die Redaktion Via Carlo I., 1. Stock. — Telefon Nr. 59. — Sprachsaal der Redaktion:
 von 7 bis 9 Uhr abends. — Belegbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post
 monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen.
 Für die Redaktion verantwortlich: Jugo Dubel.
 Druck und Verlag: Buchdruckerei Jol. Krupotic, Wola, Piazza Carlo I.

== Nr. 2495. ==

An die P. C. Abonnenten!
 Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!
 Die Administration.

Cagesneugigkeiten.

Wola, am 29. Mai 1913

Ist unser Landtag arbeitsfähig?

Wir wollen hier nicht wiederholen, warum der Serbischer Landtag bis jetzt arbeitsunfähig geblieben ist: das ist schon öfters hervorgehoben worden, das erhellt klar aus den verschiedenen Stimmen, die sich in beiden nationalen Lagern hören lassen. Nun wollen wir aber die Sache von einem anderen Standpunkte betrachten. Der Landtag besteht aus 47 Mitgliedern (3 Vizepräsidenten und 44 gewählten Abgeordneten), von denen 23 der italienisch-liberalen, 19 der slavisch-nationalen Partei angehören; von den übrigen fünf Mitglieder sind zwei Sozialdemokraten und drei (die Bischöfe-Vizepräsidenten), sagen wir regierungsfreundliche konservative Männer.

Bis jetzt hat man immer von der italienisch-liberalen Mehrheit gesprochen, aber die obigen Zahlen beweisen, daß diese Mehrheit eigentlich eine Minderheit gegenüber den anderen Parteien bildet.

Wenn man den Grund der Arbeitsunfähigkeit des Landtages in der bisher verweigerten Anerkennung und Durchführung der sprachlichen Gleichberechtigung in demselben liegt und wenn feststeht, daß alle übrigen Landtagsmitglieder, außer den Italienisch-liberalen, auf dem Standpunkte dieser Gleichberechtigung stehen, so kann man nicht behaupten, daß die Möglichkeit der Flottmachung des Landtages ausgeschlossen sei.

Die Lage ist vollkommen klar; die Regierung hat nur zu wollen; und der Landtag wird arbeiten können. Auch gegen den Willen der Italienisch-liberalen? Gewiß, denn diese sind ja nicht die Majorität im Landtag!

Ordnungsdienst am Molo Elisabeth anlässlich der Ankunft und Abfahrt der Lloyd-Eil-Dampfer.

Die Bezirkshauptmannschaft hat für den Molo Elisabeth folgende Aufstellungsordnung der Wagen bestimmt:

1. Post: Die Postwagen sowie der Postpaletten enthaltende Eisenbahnwagen nehmen bei der für die Post bestimmten Landungsbrücke Aufstellung.
2. Handwagen: Die Handwagen der Blochdiener, Hotels, z. haben in dem Räume links und rechts des Lloydhäuschens — Front gegen die Stadt — Aufstellung zu nehmen.
3. Blochdiener: Die Blochdiener haben, um an Bord zu gehen, rechts die rechte Seite, beim Verlassen des Schiffes die linke Seite der doppelten Landungsbrücke zu benutzen.
4. Gepäck: Das Gepäck der abreisenden Passagiere ist entweder von den Wagen Hotelomnibus, z. an Bord zu tragen, oder aber in dem Räume links und rechts des Lloydhäuschens vor den Handwagen aufzustellen. Der Raum vor dem Lloydhäuschen ist aber unbedingt frei zu lassen.
5. Das Gepäck der ankommenden Passagiere ist, falls es nicht

von Bord direkt zum Wagen, Hotelomnibus, z. getragen wird, im Räume zwischen den beiden Landungsbrücken aufzustellen, von wo es dann verladen und in die Stadt abgeführt wird.

Die Blochdiener, Hotelomnibus z. haben beim Zu- und Abführen (respektive Tragen der Gepäckstücke) stets nur den freigehaltenen Raum des Molos zu benutzen.

5. Freizulassender Raum: Vor dem Lloydhäuschen, sowie vor und zwischen den Landungsbrücken wird durch die Sicherheitswache ein entsprechender Raum freigehalten werden. Derselbe dient für die Passagiere, sowie zum Zu- und Abführen des Gepäcks.

Ein unnütziges Verweilen in diesem Räume darf nicht gebüdet werden.

6. Ausladen der Fische: Das Ausladen der Fische, welche aus Dalmatien kommen, erfolgt unterhalb der doppelten Landungsbrücke. — Die Fische sind direkt auf den hiezu bereitstehenden Wagen aufzuladen.

Das Abfahren dieses Wagens darf von den Sicherheitsbehörden erst nach erfolgter Abfahrt, des aus Dalmatien kommenden Eil-Dampfers gestattet werden.

7. Aufstellung der Wohnwagen und Autotaximeter: Die Inspektionswagen nehmen in der Mitte des Molos und zwar auf der bahnwärtigen Seite, Front gegen die Stadt, Aufstellung. — Die übrigen Wohnwagen und Autotaximeter an der bahnwärtigen Seite, Front gegen die Stadt.

8. Aufstellung der Hotelomnibusse: Die Hotelomnibusse haben neben den Wohnwagen ebenfalls in der Mitte des Molos auf der stadtwärtigen Seite, Front gegen die Stadt, Aufstellung zu nehmen.

9. Aufstellung der Privatwagen, Privatautomobile, sowie bestellte Wohnwagen: Die Privatwagen, Privatautomobile, sowie bestellte Wohnwagen haben vor den Inspektionswagen resp. Omnibusse, Front gegen die Stadt, Aufstellung zu nehmen.

10. Zufahrt und Abfahrt: Die Zufahrt und Abfahrt aller Wohn- oder Privatwagen, Automobile und Omnibusse erfolgt auf der rechten, bahnwärtigen Seite des Molos, jedoch nur bis zur Mitte.

Die Abfahrt auf der linken, stadtwärtigen Seite des Molos.

11. Bezahlung des Fahrpreises: Um unnütze Aufenthalte am Molo zu vermeiden haben die Wohnwagenfahrer den Fahrpreis, bei Fahrten zum Molo gelegentlich der Aufnahme der Passagiere, bei Fahrten vom Molo, jedoch erst an Bestimmungsorte, einzulassen.

12. Radfahrer: Radfahrer müssen am Beginn des Molos unbedingt absteigen.

13. Kinder: Kinder, welche nicht in Begleitung von Erwachsenen sind, ist das Betreten des Molos untersagt.

Auszeichnung. Der Kaiser hat den Vizepräsidenten Alexander Gausa und Franz Polub in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit Rücksicht der Tage verliehen.

Einer der letzten von der „Batterie der Toten“ gestorben. Am 25. d. M. ist in Wien der k. u. k. Artillerie-Oberleutnant d. R. Moriz Willner, Besitzer der Ritterverdienstmedaille am rot-weißen Bande, welche die Feldzüge im Jahre 1859, 1866 und 1878 mitgemacht. Mit dem Verbleibenen schied einer der letzten aus dem Leben, welche an der zahlreichen Besatzung der „Batterie der

„Toten“ im Jahre 1866 bei Chlum Anteil hatten.

Zum Sinfonieconcert der „Societa orchestrale“. Der Hofadmiralitäts-Landesbefehl verlaßt: „Societa orchestrale Polessa“ beehrt sich, die Stadtspersonen zu einem am 31. Mai im Politeama Gibrutti stattfindenden Sinfonieconcert einzuladen. — Es ist wünschenswert, daß die Intentionen des Vereines durch zahlreichen Besuch aufgemuntert werden.

Aus der 1. Bezirkshauptmannschaft. Vom 1. Juni bis 1. Oktober hält die 1. Bezirkshauptmannschaft ihre Amtsstunden von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. Für dringende Angelegenheiten wird für diesen Zeitraum von 4 bis 6 Uhr nachmittags ein beschränkter Inspektionsdienst eingeführt.

Verlängerung des Steuerbekenntnistermines. Das Finanzministerium hat die Frist für die Ueberreichung der Personaleinkommensteuer- und Rentensteuer-Bekanntnisse bis 31. Juli verlängert. Einzahlungen der mit 1. Juni 1913 fälligen Kassen der Personaleinkommensteuer und Rentensteuer haben nach der Gebühr des Vorjahres zu erfolgen.

Die Klassenlotterie. Das sanktionierte Gesetz, betreffend die Einführung der Klassenlotterie in Oesterreich soll am 31. d. amtlich publiziert werden. Sene, welche sich mit dem Verlaufe der Lose befassen wollen, müssen ihre Gesuche bis längstens 15. Juni einbringen. Im November dürfte bereits die erste Ziehung stattfinden.

Dantes „Hölle“ im Kino Ideal. Der Phantasie des gewaltigen Werkes gleichzukommen, die in der „Hölle“ von außerordentlich wichtiger Kraft ist, könne die Kinematographiekunst nicht nachkommen — so vermeint man, wenn man die Schöpfung des großen Italiens vor seinem geistigen Auge Revue passieren läßt und erwägt, ob es möglich sei, plastisch darzustellen, was in der Materie der Hölle so großartig geschildert wurde. Und doch: ein Besuch des Kinosaals Ideal im Viale Carrara beweist, daß die Kinematographie sich selbst an die schwierigsten Themen mit Erfolg heranwagen kann. Der Film, der die Hölle darstellt, ist von packender, realistischer Wirkung, wahrhaft erschütternd, denn er wirkt unmittelbar durch das Auge auf die Nerven. Nach dem Riesensfilm, der uns den Gienkiewicz'schen Roman: „Quo vadis?“ vorführte, ist diese Darstellung in ebenbürtiger Art gehalten. Bemerkenswert sei ausdrücklich, daß die im Ideal zur Aufführung gelangende Reproduktion einer der berühmtesten Firmen nichts gemeinsam hat mit den relativ schlechten Fabrikaten, die man anderwärts zu sehen bekommt. — Die Vorstellungen wahren nur mehr bis Sonntag.

Ein Schulkraft der österreichischen Handelsmarine. In unserer Handelsmarine, die immer größere Ausdehnung annimmt, fehlte bisher ein Schulkraft, das den Absolventen unserer nautischen Schulen Gelegenheit zu praktischer Ausbildung geboten hätte. Dieser Mangel löst nun auf. Die Reedereien von Trieste und von Assinpiccolo haben beschloßen, ein Schulkraft auszurüsten. Ein freiwilliges Gefolge von 3882 Tonnellen Wasserverdrängung wurde zu diesem Zwecke angeworben. Ein Schiff werden das erste mal vierzig Kadetten (Absolventen der nautischen Schulen), die freie Kost erhalten, sich aber selbst kleiden müssen. Für die Einweisung gilt als geringste Dauer ein halbes Jahr. Nach sechs Monaten erhalten die Eingeweihten 34 Kronen, nach neun Monaten 60 Kronen Schiffsgehalt. Unter den Kadetten, die die erste Reise mitmachen, befinden sich zwei Bosaner, Gerack und Negri. Die

Segelschiff trägt den Namen „Beethoven“. Es wird im Juni von Genua nach Chile ausreisen. Da um diese Zeit der nautische Unterricht noch andauert, werden die zur Einschiffung Bestimmten mit der „Martha Washington“ der „Austro-Americana“ nachgebracht. Die Abreise erfolgt am 31. Juli nach Buenos-Aires. So viel steht vorläufig im Programme.

Belobung. Vom Hofadmiral wurde für dreijährige vorzügliche Dienstleistung beim Marine-Land- und Wasserbauamt der Marinekommissär 1. Klasse Richard Willefisch belobt.

Theaternachricht. Sonntag den 1. und Montag den 2. Juni finden, wie schon gemeldet wurde, im Politeama zwei außerordentliche Gastvorstellungen der Wiener Künstler Jenny Ringruber und Eugen Jensen mit eigenem Ensemble — durchwegs vortreffliche Kräfte — statt. — Sonntag den 1. gelangt die Sensations-Komödie „Die Jarin“ von Lenghel und Viro mit Jenny Ringruber in der Titelrolle zur Aufführung. Der hohen Aufführungspreise wegen kann das Stück nur einmal und bei etwas erhöhten Preisen aufgeführt werden.

Kroatishes Theater. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag finden im „Karodui Dom“ zwei Theateraufführungen des kroatischen Theaters ensembles aus Triest statt. Die zur Aufführung gelangenden Stücke werden morgen bekanntgegeben.

Börsennachrichten. Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Österreichische Credit-Anstalt	626-50
Ungarische Credit-Anstalt	321-
Bankverein	515-
Unionbank	—
Maglobank	—
Wettlicher Magnet	—
Budapester Elektrizität	—
Stoba-Aktien	849-
Staatshafen-Aktien	727-75
Lombarden-Aktien	983-75
Alpine-Aktien	710-50
Wina-Aktien	3368-
Prager Eisen-Aktien	1545-
Hirtenberger-Aktien	—
Berg & Hütten-Aktien	—
Sabbah Prioritäten	—
Franken-Pose	239-
Österr. Anstalt	288- bis
Genösimid-Aktien	601- bis
Kanigaz, Sibera-Aktien	629-50 bis
Kerka-Aktien	435- bis
Spalato Zement-Aktien	— bis
Kampela-Aktien	— bis
Centrale Montsalcons-Aktien ca.	— bis
Nationale	—
Dacia	—
Triester Tramway	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Vorkaufsanträge.

Generalstreik der Triester Hafenarbeiter. (Triest, 29. d.) Die Angelegenheit der Fochine der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“, welche zum Zeichen des Protestes gegen die Einführung des Loglohes statt des früheren Akkordsystems Montag mit der passiven Resistenz bei den Schiffs- und Ladeoperationen begannen und deswegen entlassen und durch Mitglieder der slowenischen Arbeiterorganisation ersetzt wurden, hat weitere Kreise gezogen und augenblicklich muß von einem Generalstreik der Hafenarbeiter gesprochen werden. Angesichts der unter den Hafenarbeitern herrschenden Erbitterung erscheint die Situation ernst. Heute früh legten sämtliche bei den Schiffs- und Ladearbeiten beschäftigten Arbeiter in beiden Frachten zum Zeichen der Solidarität mit den entlassenen Fochinen der „Dalmatia“ die Arbeit nieder. Auch an den Riva wird nicht gearbeitet. Im Laufe des Vormittags schlossen sich den Ausständigen auch die Kohlenträger und die Arbeiter der Lagerhäuser und Magazine an. Die Streikenden um die Rivastraße auf und

4000 Mann flieg. Auf den Dampfern der „Dalmatia“, welche am Rio della Sanità vertäut sind, wird die Lösung der Waren von den Arbeitern der slowenischen Organisation besorgt. Deren Zahl wurde von 24 auf 60 erhöht, nachdem heute weitere drei Dampfer hier eingelaufen sind. Die gestern, bzw. heute angekommenen Schiffe des Oesterreichischen Lloyd sind auf der Reede verankert und löschen ihre Ladung mittels Leichter Schiffen durch die eigene Bordmannschaft. Auf den Dampfern der übrigen Schiffsahrtsgesellschaften ist jede Lade-, bzw. Löschooperation suspendiert.

Badegelegenheit in Balcone. In Balcone (Schickplatz) hat eine Unternehmung zahlreiche Baderbänne bauen lassen. Preis für eine Person 30 Heller, für mehrere je 20 Heller. Gleichzeitig wurde ein „Buffet“ mit kalten Speisen und Getränken aufgestellt. Balcone ist in wenigen Minuten von der vorletzten Station, Richtung Marineschwimm- schule, zu erreichen.

Schmetterlingsfang. (Rovigno, 28. Mai.) Die hiesigen kompetenten Organe scheinen wieder einmal alle Hebel in Bewegung zu setzen, um dem Ueberhandnehmen der Schmetterlingsplage energisch entgegen zu treten. Fast kein Tag vergeht, ohne daß nicht einige dieser bunten Falter eingefangen werden, und fast keine Woche vergeht, daß nicht ein Transport solcher „unschuldiger“ Opfer nach Pola abgeht, um dort in einem ideo- nischen Käfig untergebracht zu werden. Auch gestern ging wieder ein dreifacher Transport nach Pola ab, welcher zwar für die Rovigneser Jugend ein halbes Glück, aber im Grunde genommen sind diese armen Geschöpfe mit ihren herunterhängenden Flügeln eher erbarmungs- als spottbedürftig, übrigens läßt sich in Rovigno; einer Stadt mit über 13.000 Einwohnern (außer Militärs) vom hygienischen Standpunkte aus nicht etwas anderes einführen, selbst wenn es bis heute von einer Partei stark bekämpft wurde?

Die gelästete Maske. Der National- liberalismus ist eine Mitleidenskrankheit: Er ist unausrottable. Wir sehen das wieder nach der letzten Landtagswahl. Besonnene Leute müßten schon zur Erkenntnis gekommen sein, daß das Feindselige, das sich gegen den Nationalliberalismus wendet, in diesem selbst eine natürliche Ursache finde, und hätten keine Mühe geschaut, dieses Uebel vollständig zu vernichten. Fehlt es an Kraft oder am Willen dazu? Eine merkwürdige Erscheinung ist jedenfalls die: Man scheint einzusehen, daß der Nationalliberalismus keine Kraft mehr habe, kann ihn aber nicht abstreifen. Kommt es zu Wahlen, so scheut sich die alte forumpartei, offen hervorzutreten; bindet eine Maske um, schiebt ein fingiertes Komitee vor und nennt Kandidaten, die sich sonst nie mit ihr identifizieren, aber doch nur durch ihre Kraft siegen könnten und sich dann ihren Wünschen beugen müßten. Das ist ein grober Betrug, der niemanden verlocken kann. Wir wollen nichts halbes. Keinen verkloppten Erfolgsmanier jener Leute, die so viel Unheil über uns gebracht haben, in öffentlicher Stellung sehen, nur Leute, die trotz ihrer ehrlichen und radikalen nationalen Gesinnung offene Freunde der Kriegsmarine sind und sich als solche öffentlich bekennen und verhalten. Ein solches Programm konnte aber bei uns bisher nicht in Geltung kommen, weil der letztere Teil als unvereinbar galt mit jenen großen Vaterlandstendenzen, die Gabriele d'Annunzio so bezeichnend in seiner „Rave“ gekennzeichnet hat. Statt dem ersten Willen zu wirtschaftlicher und politischer Umkehr sehen wir aber nur das Bemühen, jenen gebrandmarkten Personen Rat, Einfluß und Würden zu erhalten, die eine gesunde öffentliche Betätigung schon längst unmöglich gemacht hätte. Das Zentrum aus dem diese böse Absicht fließt, ist für Pola der „Gioraletto“, der mit seinen Getreuen die Politik der Selbsthaltung aus jenen Ursachen betreibt, die auch dem niedrigsten Schmarotzer eigen ist. Zu einer vollständigen Gesundung gehört also ein ordentliches italienisches Blatt. Zum Beweise, daß diese Forderung gerechtfertigt sei, nehmen wir bloß die Ausgabe vom Mittwoch zur Hand. Vor den Wahlen wurde uns oft versichert, daß der Herr Kandidat nicht von den National- liberalen gefördert werde. Nach der Wahl wird die Niederlage als eine Wunde am Parteikörper beklagt und laut wird verkündet, daß die Nationalliberalen den Kampf nicht aufgeben, daß sie als Verband weiterbestehen und es mit allen aufnehmbar wollen. Die Maske ist gefallen. Rephilo- sophisches, der als Engel hinarbeitet, ent- hält sich im Gange jener siegreichen Umwälzung, die durch die Vertreibung der Wähler zum Ausdruck kam. Angesichts einer solchen Politik muß man als Warner auftreten. Die

letzten Wahlen haben gelehrt, daß für nationalliberale Kandidaten kein Raum ist. Wer sich nicht danach einrichten will, der merke, daß in Pola kein Nationalliberaler mehr durchkommt. Nicht in den Reichsrat, nicht in den Landtag. Und er klage nicht, wenn ihm die Ereignisse später diese Wahrheit aufdrängen werden. Wer nicht hören will, muß be- kanntlich fühlen.

Wegen verbotener Rückkehr verurteilt. (Rovigno, 29. Mai.) D'Aprile Anton des Josef, aus Bari in Italien gebürtig, Handlanger von Beruf, welcher aus allen im Reichsrat vertretenen Königreichen und Län- dern abgeholt ist, wurde von der hiesigen Sicherheitswache wegen verbotener Rückkehr verhaftet und vom 1. l. Bezirksgerichte zu sieben Tagen Arrest verurteilt, daselbe Ge- schick ereilte auch einen gewissen Fanelli Ni- colaus ebenfalls aus Bari, welcher seinen „Ausflug“ mit fünf Tagen Arrest verbüßen muß. Beide werden nach verbüßter Strafe an die reichsitalienische Grenze abgeschoben werden.

Die Hundekontumaz. Die Gemeinde- behörde verkauft: Es wurde festgestellt, daß der Verpflichtung, Hunde mit einem beif- sigenen Maulkorbe zu versehen, nicht vollstän- dig entsprochen werde. Es gelangen nämlich Körbe zur Verwendung, welche das Tier am Beißen durchaus nicht hindern. Infolge eines bezüglichen Auftrages der 1. l. Bezirks- hauptmannschaft vom 11. Mai (Nr. 306/30 —12) werden alle Hundebesitzer darauf auf- merksam gemacht, daß der Waisenmeister den Auftrag erhalten habe, ab 1. Juni auch jene Tiere ohne weiteres einzufangen, welche nicht mit einem jener beifisigenen Maulkörbe ver- sehen sind, die vom Befehl vorgeschrieben werden.

Eine mysteriöse Geschichte. In einem Gebüsch auf dem Monte Moro fanden Schul- knaben eine Greisin die hilflos nach einem Ausweg suchte. Ein herbeigekommener Wachmann befreite die Alte aus ihrer Lage und brachte sie zur Polizei. Dort wurde die Frau als die 73jährige Helena Nobella identifiziert, die ehemals bei der Frau Katalie Jussa in der Via Balsaline Nr. 29 wohnte. Die Greisin behauptet, daß sie von der Jussa um all ihr Hab und Gut gebracht und dann auf die Straße gejagt wurde.

Von plötzlichem Unwohlsein wurde die Häuslerin Maria Stroßer, Admiralsstraße Nr. 2, als sie auf dem Wege zu einem Arzte begriffen war, in der Nähe der Marinekaserne befallen. Sie wurde in ihre Wohnung ge- bracht.

Zeichprellerei. Wegen Zeichprellerei wur- den in einem hiesigen Gasthause der Tagelöh- ner Anton Oberwies, Via Siffano Nr. 199, und der Maurer Johann Aich, Via Castro- pola Nr. 37, verhaftet. Sie haben dort eine größere Zeche aufkaufen lassen und Freunde freigehalten — auf des Wirtes Kosten, denn sie besaßen kein Geld.

Abgängig. Matthias Collarisch, Han- delsgärtner in Pola, erstattete die Anzeige, es habe sich sein 14 Jahre alter Sohn Johann vom Hause entfernt und sei nicht mehr zu- rückgekehrt. Um die Anhaltung des Knaben im Betretungsfalle wird ersucht.

Diebstähle. Wegen Diebstahl wurde der Tagelöhner Anton Ribic aus Pola verhaftet. — Die Restaurateurin Julia Stridl erstattete die Anzeige, es sei ihr aus der Schublade eines in ihrem Lokal aufgestellten Gramophons ein Betrag von 50 Kronen entwen- det worden.

Als die p. t. Kaufleute? Mit 1. Juni beginnen Sommerferien in der Dauer von drei Monaten (beschleunigte Kurse) für Beamte, Kaufleute, u. s. w., englische und französische. Um allgemein Gelegenheit zu geben, mit dem System der Verlich-School Bekanntschaft zu machen, wurden die Unter- richtspreise um 20% vermindert.

An die p. t. Eltern! Während der drei Sommermonate bereitet die Verlich-School für Staatskassen in gleichviel welcher Sprache vor. Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Dattilographie wird gelehrt in Französisch, Englisch, Un- garisch, Deutsch, Italienisch, und zwar in den Monaten Juni, Juli und August. 20% Er- mäßigung. Piazza Foro 17.

Das moderne Zeitungsinstitut. Der allber- schende moderne Zeitgeist nimmt auch auf das Heilwesen mächtigen Einfluß, was am deutlichsten in der Zeitungsinstitut zum Ausdruck kommt. Heber Initiative der leitenden Herren Wolf & Herzfeld, Inhaber der gleichnamigen Annoncen-Expedition, Wien, I., Adlersgasse 6, ist mit der alten verstaub- ten Schablone gründlich auferstanden und der leben- digen Weltanschauung entsprechend umgestaltet worden. Die einzige Wirklichkeit und Schöpferin der Welterkenntnis gegenüber denen des höchsten Ge-istes hat die weltliche Kritik zu verlagern der modernen Richtung gemacht und heute dominiert in allen Zeitungen, vornehmlich die kritische Richtung.

Des Bedienst, diesen erfreulichen Umstimmung her- beigeführt zu haben, gebührt in erster Linie der be- reits erwähnten und in der Kaufmannswelt überaus populären Annoncen-Expedition Wolf & Herzfeld, die übrigens auf allen Gebieten des Heilweseins eine seltene Energie und Sachkenntnis bezeugt. Es empfiehlt sich daher, bei Bedarf einer Zeitungsrefle- xion, die unüberwindlichen Vorschläge dieser Firma einzu- holen.

Verleins- und Vergängungs-Anzeiger.

Kinematograph „Leopold“. Via Ser- gia Nr. 37. Programm für heute: „Der Wanderluppe“, Drama; ausgenommen im Polarlande mit Renntieren und Wölfen. 1500 Meter langer Film. — Der Zutritt ist auch Kindern gestattet. — Außer Pro- gramm: „Pharos-Journal“, Naturaufnah- men.

Kinematograph „Edison“. Via Ser- gia Nr. 34. Programm für heute: „Das Schiff“, großartiges Hauptwerk von Gabriele d'Annunzio. 2. „Doppelte Partie“, Komödie.

CINE IDEAL

Wie überall, wo bisher aufgeführt, dieses Riesen- wert einen enormen Erfolg zu verzeichnen hatte, so war es auch hier bei den gestrigen Vorstellungen von Dantes

Die Hölle

aus „Göttlicher Komödie“.

!! 2350 Meter langer Film !!

Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr nachm.

Eintrittspreise:
I. Platz 1 K — II. Platz 60 Heller — III. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Militärisches.

Aus dem Hofadmiralats-Tagesbefehl Nr. 149.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in R. L. A. Engel Misalt.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Friedrich Mayer vom 8. Inf.-Regt. Nr. 5.
Korvetten-Inspektion: Sinienschiiffsarzt Dr. Joan Rogo.
Uelante. 3 Monate Mar.-Kanzl. Rudolf Kren- ner für Österreich-Ungarn. 8 Wochen Reg.-Kap. Friedrich Grund für Österreich-Ungarn. 14 Tage Stuhl. Karl Ballaschnig für Österreich-Ungarn, Regl. Alexander von Savarbo für Österreich-Ungarn, Regl. Roland Witterwaller für Österreich-Ungarn. 10 Tage S. u. W. 26. Inf.-Reg. Kamillo Flak für Österreich-Ungarn.

Dienstbestimmungen. Zum Komman- danten S. M. S. „Sigaretvar“: Fregatten- kapitän Alois Schusterich. — Zum Kom- mandanten S. M. S. „Alpha“: Fregatten- kapitän Heinrich Seih. — Zum Komman- danten S. M. S. „Bellona“: Fregattenkapi- tän Josef Debellich. — Zum Kommandanten S. M. S. „Herkules“: Korvettenkapitän Jo- sef Leva. — Zum Kommandanten S. M. S. „Panbur“: Korvettenkapitän Hermann Joffl. — Auf S. M. S. „Habsburg“: Korvetten- kapitän Egon Panfili (als Gesamtdetailoffi- zier). — Auf S. M. S. „Habenberg“: Kor- vettenkapitän Werner Freiherr von Werschall (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Arpad“: Korvettenkapitän Rudolf Chimani (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Gamma“: Korvettenkapitän Alois Leuch (als Unterrichtsleiter). — Zum Marinetechni- schen Komitee: Korvettenkapitän Otto Per- rucini (als Vorstand der VII. Abteilung), Korvettenkapitän Raimund Ritter von Ferro (für die III/A Abteilung). — Zum Hafen- admiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregattenkapitän Josef Ra- bella. — Auf S. M. S. „Erzberg“ Karl: Sinienschiiffskapitän Hugo Oermüller. — Auf S. M. S. „Hydra“: Sinienschiiffskapitän Alexander Vitamic (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Anaconda“: Siniens- chiiffskapitän Edward Konforty (als Kom- mandant). — Zur Präsidialkanzlei des Kriegs- ministeriums, Marineinspektion: die Sinienschiiff- kapitäne Bruno Dittich, Gregor Marko. — Zum Kriegsministerium, Marineinspektion: Si- nienschiiffskapitän Emerich Graf von Lina und Hofstein (als Detachementskomman- dant). — Auf S. M. S. „Kaiser Reg“: Marinekommissär 1. Klasse Josef Weisner. — Zur VI. Abteilung des Kriegsministeriums, Marineinspektion: Marinekommissär 1. Klasse Robert Schner.

Drahtnachrichten.
Vor dem serbisch-bulgarischen Kriege.

Der Eindruck der Rede Pashich. — Ver- schlimmerung der Situation.

Sofia, 29. Mai. Die Erklärungen des serbischen Ministerpräsidenten haben einen all- gemein peinlichen Eindruck hervorgerufen. In amtlichen Kreisen herrscht ruhige Auffassung und die Ansicht vor, daß die Ausführungen des Ministerpräsidenten Pashich noch nicht das letzte Wort in der bulgarisch-serbischen Frage bedeuten. Die Antwort auf die jüngsten amtlichen Erklärungen des hiesigen Serbischen Spalajkowitz dürfte erst nach der für Sam- stag projektierten Begegnung der beiden Mi- nisterpräsidenten erfolgen.

Wien, 29. Mai. Die „Südslawische Kor- respondenz“ meldet aus Sofia: Unser Ver- treter hatte im Laufe des Abends Gelegenheit mit einer Anzahl Parlamentarier zu sprechen, darunter mit dem früheren Ministerpräsi- denten Malinow und dem Deputierten Dr. Ra- doklawow. Alle Aeußerungen lauten einstim- mig dahin, daß die Rede Pashich einen be- denklichen Schritt auf dem Wege einer weite- ren Verschlechterung der serbisch-bulgarischen Beziehungen bedeute und die bisher gehegten Hoffnungen, daß Serbien einlenken werde, zu- nichte gemacht habe. Radoklawow sagte, die Antwort Bulgariens werde eben so rasch als unabweisbar sein und Serbien werde sich zu entscheiden haben, ob es die letzten Konsequenzen aus den Worten seines Premiers ziehen wolle. Radok- lawow bemerkte schließlich, daß die Provo- kationen der bulgarischen Armee, die sich Pashich geleistet hat, den schlechtesten Eindruck in der Armee machen werden und die Span- nung bedenklich erhöhen müßten. Malinow sprach sich für ein sofortiges un- zweideutiges Auftreten der bulgarischen Regierung aus.

„Am Rande des Wahnsinns“.
Paris, 29. Mai. In einem „Am Rande des Wahnsinns“ betitelten Artikel erklärt „Le Temps“, die Forderung Serbiens nach einer direkten Revision des Vertrages vom Jahre 1912 sei angesichts der Verpflichtung, daß eventuelle Zwistigkeiten mit Bulgarien dem Schiedsgericht des Varen zu unterbreiten seien, eine recht sonderbare Zumutung, und meint, es sei staunenswert, daß gerade Ser- bien, für welches das Bündnis die einzige Garantie seiner Entwicklung ja seiner Existenz bleibe, es so leichtfertig preisgeben wolle.

Bulgarien zu einer Verständigung bereit.
Paris, 29. Mai. (Priv.) Nach verflie- genden Meldungen aus Sofia hat König Ferdinand an den Deutschen Kaiser und den Baron Telegrafme gerichtet, worin es heißt: „Bulgarien hat die Friedensverhandlungen niemals verzögert und ist ebenso bemüht, sich mit Serbien und Griechenland zu verstan- digen.“

Nach Belgrad und Athen sind hohe Gene- ralsabstufung abgegangen, um die Wege für eine mögliche Einigung in den strittigen Punkten zu ebnet.

Vor dem Friedensschlusse.
London, 29. Mai. Nach den „Times“ ist es so gut wie sicher, daß der Friede- sensvertrag morgen von sämt- lichen Delegierten unterzeich- net werden wird.

Paris, 29. Mai. „Journal des Dé- bats“ erwähnt Serbien und Griechenland eindringlich, der Aufforderung des Staats- sekretärs Grey zu folgen.

Konstantinopel, 29. Mai. Wie verlautet wurde der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien auf unbestimmte Zeit verlängert.

Das albanische Problem.
Aus Skutari.
Wien, 29. Mai. Die „Albanische Kor- respondenz“ berichtet aus Skutari: Die von der internationalen Kommission eingesetzten Eskalante haben die albanische Sprache als Amtssprache angenommen. Der Bekehrer der internationalen Detachements Baruch hat an alle Maliforenstämme die Aufforderung gerichtet, je 10 Delegierte nach Skutari zu senden; der Zweck dieser Einberufung der Maliforen ist bisher nicht bekannt. Auf die- sen Punkten wurde noch der von Admiral Baruch ertritten Bewilligung die albanische Flagge gehißt. In manchen Hüttern sieht man auch österreichische, italienische und eng- lische Fahnen. Die Hissung des albanischen Banners auf den öffentlichen Gebäuden ist für Donnerstag den 29. d. in Aussicht ge- nommen, da man annimmt, daß die Monte- negriner bis zu diesem Tage auch den Tara- boch geräumt haben werden.

Die Kandidaturen für den albanischen Thron.

Rom, 29. Mai. Ein von Derwisch Hima und anderen albanischen Führern an Mar- che di San Giuliano, Sir Edward Grey und wahrscheinlich auch die anderen Minister des Neuhern der Großmächte gerichtete Tele- gramm schließt mit der Feststellung, daß die Kandidatur des Prinzen von Urach auf den albanischen Thron von niemandem bekämpft worden sei und eine solche Annahme der Wahrheit nicht entspreche. Die Kandidatur des Prinzen von Urach sei überhaupt von keiner Seite formell aufgestellt worden. Die italienische Regierung sei in privater Form auf denselben aufmerksam gemacht worden, habe sich jedoch dagegen ausgesprochen.

Paris, 29. Mai. (Priv.) Esad Pascha hat im Zusammenhange mit der provisorischen Regierung einen Sohn des gewesenen Sultans Abdül Hamid der Hofkammerkonferenz als Thronkandidat für Albanien vorgeschla- gen.

Oesterreichisches Abgeordnetens- haus.

Wien, 29. Mai. Es wird die erste Lesung des Budgetprovisoriums fortgesetzt. Abgeordneter Dr. Klybar begrüßt vom südslavi- schen Standpunkte, daß die Ereignisse auf dem Balkan unter den Südslaven Einigkeit ge- zeitigt haben. Diese Einigkeit sei umso not- wendiger, als die Uneinigkeit der Südslaven häufig von den maßgebenden Stellen gegen die Südslaven ausgenutzt wurde. Redner be- spricht sodann die Abneigung eines großen Teiles der Presse gegen die Südslaven.

In einer Polemik gegen den Abgeordneten Dr. Pittacco wendet sich Redner gegen die Behauptung, daß Triest slavifiziert werde. Die Italiener hätten sich der Forderung nach nationaler Autonomie widersetzt. Im Wahlkampfe verbänden sich die Deutschen mit den italie- nischen Liberalen gegen die Slovenen. Grund und Boden Triests seien slavisch und die Sklaven seien die Urbevölkerung dieses Ge- bietes. Redner gebe zu, daß die italienische Universität ein Postulat der Gerechtigkeit sei, aber noch viel berechtigter sei das Postulat der Slovenen nach Volksschulen auf ihrem eigenen Boden. Solange die Italiener dort, wo sie die Macht haben, den Slovenen nicht einmal Volksschulen geben, haben sie kein Recht, auf Gerechtigkeit Anspruch zu erheben. Schließlich weist Redner die Verschimpfung des Sokolismus durch den Abgeordneten Leutner zurück. (Lebhafte Beifall bei den Slovenen)

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird hierauf angenommen. Abgeordneter Biankini bemerkt in einer tat- sächlichen Berichtigung gegenüber dem Abge- ordneten Dr. Gustav Groß, daß weder das Verhalten der slavischen Reservisten noch der Bevölkerung in Dalmatien das schandvolle polizeiliche System, das dort herrsche, rechtfertige. Gegenüber dem Abgeordneten Kuranda stellt er fest, daß Dalmatien niemals ein ita- lienisches Land war und sein werde. Die Re- gierung habe in Dalmatien immer wo sie konnte, die nationale Entwicklung durch italienische und deutsche Experimente gehemmt. Nur die den Slaven feindliche Politik sei schuld daran, wenn heute noch nationale Kämpfe in Dal- matien ausgetragen werden müssen. Redner weist schließlich den Vorwurf der Undankbar- keit der Dalmatiner zurück.

Hierauf erfolgt die Zuweisung des Budget- provisoriums an den Budgetausschuß.

Oesterreichisch-spanischer Zwi- schenfall.

Madrid, 29. Mai. (Priv.) Der öster- reichisch-ungarische Botschafter Graf Wieden- brich, welcher mit einem betrunkenen Rutscher in einen Konflikt geraten war, wurde verhaf- tet und soll sogar mißhandelt worden sein. Die österreichisch-ungarische Regierung hat von der spanischen volle Aufklärung und Entschuldigend gefordert.

Der Selbstmord des Obersten Redl.

Ursache: Gefährliche Verhaftungen und Spionage.

Wien, 28. Mai. Zum Selbstmord des Obersten Redl schreibt die „Militärische Rund- schau“ in ihrer heutigen Abendausgabe: In der Nacht vom Samstag den 24. auf Son- tag den 25. hat der gewesene Oberst Redl durch Selbstmord geendet. Redl hat diese Tat vollführt als man im Begriffe war, ihn fol- gender schwerer und nunmehr außer Zweifel gestellter Verhaftungen zu überweisen: Erstens domstweiliger Verlechte, der ihn in finanzielle Schwierigkeiten brachte. Zweitens Verlauf dienstlicher Befehle reservatler Natur an Agenten einer fremden Macht.

Wien, 29. Mai. (Priv.) Die Spionage- angelegenheit des Obersten Redl fällt in die Zeit der Anzeigendstife, wo jene Nacht, mit

der Verwicklungen zu befürchten waren, In- teresse daran hatte Pläne über Mobilisierun- gen, über den Aufmarsch der Truppen etc zu erlangen. Es war schon damals auffallend, daß unser nordöstlicher Nachbar keine Gegen- maßregeln immer genau unseren Vorbereitun- gen entsprechend getroffen hat. Die Anlege- heit des Obersten ist umso peinlicher, als er der Leiter der Gegenspionage war.

Prag, 29. Mai. (Priv.) Die Aufgaben des Obersten Redl betragen jährlich 100 000 Kro- nen. Sein Diener hat sich vor einigen Tagen ertränkt. Man vermutet, daß er an dem Obersten Exzessiven verüben wollte.

Wien, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Wiener Abgeordnete Dr. Neumann eine Interpellation ein, worin er unter Hinweis auf die im Zu- sammenhange mit dem in den letzten Tagen erfolgten Selbstmord eines Obersten des Ge- neralstabkorps umlaufenden Gerüchte, wonach dieser Offizier, welcher wiederholt der Ver- trauensmann der österreichischen Heeresver- waltung in Spionageangelegenheiten war, selbst in eine Spionageangelegenheit verstrickt worden wäre, der Landesverteidigungsminister um Aufklärungen ersucht wird.

Der Zeppelinflug nach Wien.

Friedrichshafen, 29. Mai. Vom 9. Juni an ist das Luftschiff „Sachsen“ in Baden-Baden bereit, unter Führung des Gra- fen Zeppelin die längst geplante Fahrt nach Wien auszuführen. Es ist beabsichtigt, von Wien nach Berlin zu fliegen; von Berlin wird sich das Luftschiff nach Leipzig begeben, um dort vom König von Sachsen gekauft zu werden.

Die französische Militärvorlage.

Paris, 29. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Regierung fest ent- schlossen sei, die Heeresvorlage noch vor dem 14. Juli in der Kammer, sowie im Senate zur Erledigung zu bringen. Ein Mitarbeiter des „Echo de Paris“ teilt mit, mehrere Mi- nister hätten ihm erklärt, entweder werde das Ministerium gestürzt oder das Militärgesetz vom Parlamente bis zum 14. Juli bewilligt sein. Die Regierung sei namentlich insolge der durch die Treibereien des allgemeinen Arbeiterverbandes hervorgerufenen Rundgebun- gen von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Militärvorlage rasch zur Abstimmung gebracht werden müsse. Nach der Aufnahme, welche die vorgestrige Rede des Ministerprä- sidenten bei der ungeheuren Mehrheit der Kammer gefunden hat, sei es fast sicher, daß dieselbe Mehrheit trachten werde, die Debatte rasch durchzuführen.

Explosiertes Geschöß.

Petersburg, 29. Mai. Auf dem Schießplatz der Marineartillerie ex- plodierte während eines Schießversuches ein 75 Millimetergeschöß, wodurch ein Steu-ermann getötet, ein Schiffsleutnant schwer, ein Fähnrich und zwei Matrosen leicht verletzt wurden.

Großer Brand.

Steinamanger, 29. Mai. Die Frei- bergsche Seidenfabrik in Kötzl ist nachts niedergebrannt. Der Schaden beträgt 40 000 Kronen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Mai 1913.

Wichtigste Ueberlicht: Das Maximum bedeckt die Alpenländer, das Mi- nimum liegt stationär über Nordbrasiland. In der Romarchie ruhiges, meist trübes Wetter; an der Adria heiter, ruhige See. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stun- den für Pola: Wechsel bewölkt, klare vorwiegend NW-lüche Brise, anhaltend warm. Barometerstand 7 Uhr morgens 764.2 2 nachm. 764.6 Temperatur um 7 Uhr morgens + 19.2 2 nachm. + 24.2 Regenbesitz für Pola: 127.2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 18.2° Maßgegeben um 5 Uhr — nachmittags

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat- meter zu verkaufen. Auskunft beim Eigenhümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegs- magazin (Tramwayhaltestelle). 31

Papierservietten,

Obstteller, Papierteller, Zigarettenhüllen, und Klosettspapier zu haben bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Gingefendet. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen III und XVIII der Ge- meinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh vorzüglich bewährt haben. Nachahmungen welche man vortech. Preis K 1.25 per Schachtel, überall erhältlich.

Kleiner Anzeiger

Elegantes Zimmer, neu möbliert, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Via Ercole 12, 1. Stod rechts. 1260 Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit sepa- ratem Eingang. Via Petrarca Nr. 15, 1. Stod rechts. 1259 Zwei schön möblierte Zimmer mit elektr. Beleuch- tung, eventuell mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. Anzuzfragen Monte Paradiso 243, Villa „Gisa“. 1255 Zu vermieten zwei Wohnungen bestehend aus drei Zimmern, Küche, Terrasse, mit allem Zubehör, und eine Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche. Via Dante 38. 1257 Sofort zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. 1258

Elegant ganz neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 5, 1. Stod links. 208 Herrschaftswohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Badzimmer etc. ab 1. Juli zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Das p. l. Publikum wird höflich aufmerksam ge- macht, daß sich das be- kannte Schuhgeschäft Anton Perzan jetzt in Via Rindler 25 befindet. Dasselbst großes Lager aller Gattungen Schuhe. 1256

Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Petrarca Nr. 15, 1. Stod. 1243 Schön möbliertes Zimmer ab 1. Juli um 24 Kronen zu vermieten. Via Ve- senghi 54. 1245

Neu möbl. Zimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Frau zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod. 1246

Krobes möbl. Zimmer zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cauc). 1248 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ruzio 46, 1. Stod. 1249

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Via Diana 7, parterre. 1250 Kettengel wird verkauft in Via Sal Colina Nr. 19 (Straße zum Marineflachthaus). 1253

Briefmarkenalbum samt 2500 Marken zu verkaufen Adresse Administration. 1233

Büchlerin billig, fink geht in Häuser. Via Trabonico Nr. 1, 1. Stod. 1236

Kellnerin der ungarischen Sprache mächtig, wird ge- sucht. Restaurant „Elisabeth“. 1238

Cinfaßes deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vor- stellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1240

3 Herrschaftswohnungen, ex Villa Rinz, mit Aus- blick, steht auf 3000 Mark zu vermieten: ab 1. Juli eine 4zimmerige mit 2 Balkon, per sofort eine 3zimmerige mit 1 Balkon; eine 2zimmerige Wohnung, alle 3 Wohnungen samt Zu- behör, je ein Kabinett, Küche, Badzimmer, Speis, Kojett, Dienerrzimmer, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuch. ung. Anzuzfragen Kanzlei G. E. Guer, Via Dignano Nr. 19. 179

Neu (schön möbl.) Zimmer zu vermieten. Via S. Fe- licita 9, 1. Stod links. 1213

Bedienerin tagsüber gesucht. Via S. Felicità Nr. 9, 2. Stod links. 1214

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Juro Nr. 11, 1. St. links. 1219

Sehr schöner Dekorationsbivan ist dringend sehr billig zu verkaufen. Anzuzfragen Via Terubella 9, Tür 1. 97

Möbliertes Zimmer mit Gas zu vermieten. Via Barbis 3. 1220

Herrschaftswohnungen in 4-5-6 Zimmern in neuem Haus mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Brate letzte Korret, Hans Born. 153

Kaliban resp. Frühstücks in besser Lage der Stadt zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton Schwarz, Via Campomazolo. 191

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör. Via Aricco (Sanjovino 133) Hans Bolla. 1192

Zu vermieten ab 1 Juni eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, ganzer Komfort, in schönem villaartigen Haus in Via Veseghi 54. Anzuzfragen: Strada, Via Dante 36, 1. Stod. Dieses Haus ist auch zu verkaufen. 192

Möbliertes Schlafzimmer und ein Salon, zusammen oder auch einzeln, ab 1. Juni zu vermieten. Admiralstraße 241, parterre (Monte Paradiso). 1207

Villa mit Garten zu verkaufen. Via Cortini Nr. 24, parterre 1215

Möblierte Wohnung zu vermieten. Via Cortini 24. 1217

Betten Korbwaren- und Sesselstuhlerei empfiehlt sich den p. l. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Ueber- nahme aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten: Kissenstoffe, Papier- und Wäschebörbe, Blumenstiche, Polsterarbeiten, Nähstiche etc. Reparaturen und Befestigungen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavier- hauer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebendst Albert Schulmeister, Via Oplia 31.

Möbliertes Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Via S. Martino 24. 1215

Unsere Flotte. Abhandlungen und Erzählungen. (Mit Beiträgen von Vizeadmiral Chiari, Korvettenkapitän Sengul etc.) Broch. 80 Heller, gebd. Kr. 1.20. Fortdritg in der

Schrinner'schen Buchhandlung (L. Wabler.)

Politeama Ciscutti

Sonntag, den 1. Juni 1913 8.30 Uhr abends

erstes Gastspiel Jenny Reingruber und Eugen Jenken vom „Deutschen Volkstheater“ in Wien mit eigenem Ensemble.

Sensationsnovität! Zum ersten Male!

DIE ZARIN

Komödie in 3 Akten von Melchior Lengyel und Ludwig Biro. Größter Sensationserfolg dieser Saison am „Deutschen Volkstheater“ in Wien. Jugstad aller deutschen Bühnen. In Szene gesetzt von Eugen Jenken.

Die Zarin . . . Jenny Reingruber
Anni Jaschitsch . . . Wigi Frey
Der Kanzler . . . Eugen Frey
Der französische Gesandte . . . Eduard Gebhardt
Graf Alzei Gieray . . . Eugen Jenken
Ritobans Jaschitsch . . . Julius Gerbenst
Koneky . . . Franz Richter
Dymow . . . Carl Striner
Kalkumowsky . . . Carl Halb
Malakoff . . . Curt Weiß
Marie . . . Loti Strley

Selbstn, Offiziere, Grenadiere.

Des hohen Aufführungsbereites wegen, nur eine Vorstellung.

Preise: Entree Kr. 2.—, für Militär und Kinder Kr. 1.—, Parterre Kr. 3.—, Stierisch Kr. 1.—, Logen im Parterre Kr. 12.—, Logen 1. Rang Kr. 10.—, Galerie Kr. —.50, Gallerisch mit Entree Kr. 1.—. Der Vorverkauf für diese Vorstellung ist bereits von heute an der Theaterkassa eröffnet.

Montag, den 2. Juni 1913

zweites und letztes Gastspiel: Die Welt ohne Männer

Boße in 3 Akten von Max Gudel u. Julius Horf.

Salon Cine „Minerva“

Asta Nielsen

die weltberühmte dramatische Künstlerin der Kinematographie wird heute und morgen

in dem großartigen Drama in 3 Akten (250 Szenen, 1500 Meter Film)

Fremder Vogel

spielen. — Niemand fehle bei diesen Vorstellungen des kolossalen Haupt- werkes, welches mit dem größten Effekte allseits aufgeführt wurde.

Die schönsten kinematographischen Aufnahmen sind in diesem Kino- Theater zu sehen, da die Direktion Kontrakte für die besten Drama ab- geschlossen hat. — Demnächst ein großes Drama von 3500 Meter Länge.

LADEN

in der Nähe des Foro, Markthalle oder an der Riva von einer Aktiengesellschaft per sofort zu mieten gesucht. Offerte unter „K. Z.“ an die Administration. 209

Sanitätsgeschäft „Hustria“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibesmittel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5

**Einziges Spezial-
Wälche-Geschäft**

Okkasion! Okkasion!
Schönste moderne 184
Badekostüme

in allen Farben Kr. 6.50, 6.90, 8.—.
Kinder-Badelösche Kronen 4.50.
Badehandtücher, Badetücher, Bade-
trocknerstoffe, Bademäntel.
!! Kolossale Auswahl !!
Prima Fabrikate! Billigste Preise!

Feinste Olmützer Quargel
(keine Schwabware), ein Postfäß, circa 5 Kilogr.
franko jeder Poststation je nach Inhalt zwischen
Kr. 6.— bis Kr. 8.—. Inhalt eines Postfäßes bis
160 Stckd. Versand per Nachnahme Leopold Hittner,
Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 38

! Allerneuestes !
Panama-Hemden
weiß amerik. Stoff mit breiten Siegf.
tragen. 1 Stück Kr. 7.—
Weißer Tennishemden
mit Stehumlegkragen Kr. 6.50
mit Siegf. Kr. 6.25
Weiche
Stehumlegkragen
90 Heller
Flanellhemden
Kr. 5.25 bis 7.—
Tennishemden
Kr. 2.80 bis 5.—
Halbwesten
Kr. 3.50 bis 4.50
Stutzen
Kr. 3.50 bis 7.— 43
**Netzhemden, Netz-
jacken, Netzhosen**
billigst offeriert
Warenhaus Regina Löbl
Pola, Via Sergia 17-19-21


Brünner Stoffe
Ihre Herrenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft
man am besten bei
Etzler & Dostal, Brunn
Schwedengasse Nr. 134. 66
Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvereines.
Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart
der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware
in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird
geschnitten.
Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und über-
nimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrenten
zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
München & Zeitschrift für Humor und Kunst.
Dorteljährlich 13 Nummern nur K. 3.00, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag K. 4.—
Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Perusstraße 34
Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Perusstraße 34 befindliche, äußerst interessante Ausstellung
von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu
besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Stempelskala Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen
nach Skala II, III. und beide Skalen
zusammen ausgerechnet, vollständig
verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Visit-, Adreß-, Verlobungs- und Trauungs-
karten, Kautschukstempel, Siegelmarken,
Siegelstöcke, Siegellacke, Papiermesser,
Tintengläser, Löscher, Lampions etc. etc.

Papierservietten,
Obstteller, Papierteller, Klosettpapier.

Zigarettenhülsen.



**Penkala-Füllfeder und
Füllstifte.**

Jos. Krmpotic
POLA
Piazza Carli Nr. 1.